



Das Drama mit den 33 Wirbeln!

Bruno kommt...! So klingt es liebevoll in aller Munde, und Mann/Frau braucht keine weitere Werbung zu machen, wenn der bärige Schweizer Therapeut mit seinen magischen Händen nach Mutlangen kommt und einen Dorn-Osteopathie-Kairos-Kurs oder Vortrag hält. Unzählige Referate hat er in Deutschland in den letzten Jahren schon gehalten. Immer ging es dabei schwerpunktmäßig um das „Drama mit den 33 Wirbeln“ und die damit verbundene komplexe Körper-Seele-Geist-Problematik. Diesmal kam Bruno Ebnöther, so heißt der Schweizer Dorn-Therapeut und energetische Osteopath korrekt, auf Einladung des Freundeskreises Naturheilkunde Mutlangen.

Der Saal ist brechend voll und alles lauscht dem im urigen Schweizerdeutsch sprechenden Osteopathen, was es so Neues in der regulativen „Manualmedizin“ und energetischen Reflex- und Komplementärmedizin gibt. Wie immer ist er schon in der Ankündigung „Hühnersuppe für die Wirbelsäule“ auf seine Art provozierend und hat auch diesmal einen nahrhaften Gag auf Lager. Zur Begrüßung im mit über 90 Personen überfüllten Saal der Mutlanger Seniorenbegegnungstätte, gibt es zum Beginn des Vortrags erst mal eine kräftige selbstgemachte Hühnerbrühe mit hausgemachter Rezeptur anbei.

Eine Nadel hätte man auf den Boden fallen hören, als Ebnöther seinen Vortrag begann - natürlich mit der schon Jahrhundert, wahrscheinlich sogar Jahrtausend alten „Heilwirkung“ der Hühner- und Gemüsebrühe. In allen Kulturen wurde dieser gesundheitsfördernde und kraftpendende Sud den „Kranken“, aber auch zur leistungs- und sogar libidosteigernden Wirkung den „Gesunden“ verabreicht. Damit war thematisch die Überleitung zur energetischen Be-Hand-lung gegeben. Denn der Schweizer Osteopath, welcher in Tecknau seine Osteopathiepraxis betreibt und dort über Monate ausgebucht ist, arbeitet nicht nur mit der EINEN Methode. Er holt den Patienten mit seinen Beschwerden und Leid da ab, wo er sich gerade befindet und arbeitet zu diesem Zeitpunkt der Behandlung mit der Methode, welche der Patient auch gerade zulässt. „Blockaden“, das synonyme Wort für die seelisch und körperlich geklagten Schmerzen, sind laut Ebnöther ein Sammelsurium von „traumatischen Gewebeerinnerungen“, „kristallisierte Emotion“ - wobei in jeder Zelle, die „ich mit meinen Händen am Körper des Patienten behandle, die Seele gleichzeitig berührt wird“.

Ebnöther nannte einige Aspekte des Repertoires, aus denen er das Richtige für seine leidenden Patienten raussucht. Hierzu zählen die Dorn-Methode, über die er vor über 20 Jahren den Zugang zu östlichen und westlichen Behandlung gefunden und weiterentwickelt hat, die energetische Osteopathie, sein Steckenpferd, welche eine lange Ausbildung und Erfahrung voraussetzt, die Akupunktur, welche schon an „Ötzi“ praktiziert wurde und damit gar nicht so „östlich“ ist, die Homöopathie, die Steinheilkunde, die Fußreflexzonen-therapie, das Kinesiotaping und das cranio-sakrale Heilen. Manchmal hilft auch nur ein „meditatives Gespräch“, verbunden mit einem „Listening“ oder einer Breuss-Massage, welches die inneren und äußeren Blockaden löst und die Energie wieder fließen lässt. „Erlöser“ oder „Versöhner“, nur zwei Be-Griffe, welche die sanfte Behandlung erahnen lassen. Dabei wird eigentlich nur „der innere Arzt geweckt“, also Heilung zur Selbstheilung. Dazu werden immer „nur“ die „Thinking-Fingers“, das „Skalpell des Osteopathen“, eingesetzt.

Jede einzelne Heilmethode, so der Dozent, kann noch so gut sein, aber sie hat ihre Grenze. Alle, sowohl westlichen und östlichen Therapien sind in ihrer „energetischen Heil- und Schlagkraft“ einzeln nicht so effektiv, wie die Summe - die Kombination in ihrer Wirkung zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort, in der korrekten und liebevollen Anwendung am Patient. Unconditional Love nennt Ebnöther die grundlegende Voraussetzung zum be-Hand-eln und zeigt das Foto eines von Ärzten bereits aufgegebenen spastischen Kindes, welches sich unter seinen Händen wieder



Freundeskreis Naturheilkunde

aufrichtet und dabei ein herzliches Lachen zeigt. Dass jeder Patient seine „Übungen“ mit nach Hause bekommt, unterstreicht seine Philosophie, dass der „Patient der Arzt ist“ und „Rückenschule“ auch „Lebensschule“ ist!

Wie die Effektivität, die magische Wirkung der Hühnerbrühe sich aus ihren Zutaten bestimmt, so ist der Behandlungserfolg von dem Einsatz und der Effektivität ihrer Einzelmethoden abhängig. KAIROS nennt Ebnöther diese Potpourri „aus bewährten Ost-West-Methoden“. In der griechischen Mythologie so erklärt er, gibt es zwei gegensätzliche Zeitbegriffe: KAIROS, die Muße und die Zeit zum Handeln entgegen dem CHRONOS, der Chronometer, die Uhr, die uns täglich jagt und handlungsunfähig macht. Ein Schweizer, der aus dem Land der Uhren kommt, muss das ja schließlich wissen. Und so wie Bruno Ebnöther mit Beifall gekommen ist, so ist er auch wieder mit herzlichem Beifall in seine Schweizer Heimat verabschiedet worden. Auf Wiederluaga Bruno!